

Musik nicht nur für Tänzer

Wiesbadener "Spielwiese" vor spärlicher Kulisse zu Gast im "Rind"

Vom 29.05.2007

dom. RÜSSELSHEIM Zu gutes Wetter machte der Band "Die Spielwiese" am Freitagabend im "Rind" einen Strich durch die Rechnung. Statt sich im dunklen Konzertsaal des Kulturzentrums das Drum `n` Bass-Live-Set des Projektes aus Wiesbaden anzuhören, gaben viele potenzielle Zuhörer der Möglichkeit den Vorzug, noch einmal einen Abend unter freiem Himmel zu verbringen.

So wollte sich trotz redlichen Bemühens der sechs Musiker kaum die rechte Party-Atmosphäre im "Rind" einstellen. Im vergangenen Jahr hatte das noch ganz anders ausgesehen: Damals hatte "Die Spielwiese" eine der "Kultursommer"-Ausgaben des "Jazzcafés" im Stadtpark gestaltet und sich trotz fehlender Rock-Attitüde beim "Trebur Open Air" zu echten Publikumsliebblingen gemausert.

Kein Wunder, liefert die Band um ihre Sängerin, Silvia Ullrich, doch eine wirklich vielseitige Interpretation eines Themas, das für den Außenstehenden mit eher exklusiver Anmutung daherkommt: Drum `n` Bass. Doch wer angesichts dieser Stilbezeichnung elektrifizierte Monotonie und Stumpfsinn erwartet, der irrt sich gewaltig. Schon lange hat sich Drum `n` Bass zu einer der wohl facettenreichsten und experimentierfreudigsten Tanzmusik-Szenen entwickelt, die das Streben nach Innovation als etwa ganz Überlebenswichtiges erkannt und angenommen hat.

Dem Vielseitigkeitsanspruch entspricht "Die Spielwiese" insofern bestens, als sich tanzfreudige Party-People vom energiegeladenen Set der Band ebenso angesprochen fühlen dürfen wie Zuhörer, die eher das konzertante Erlebnis suchen. Für die einen bietet "Die Spielwiese" - ganz DJ-like - ein ohne Pause dargebotenes Set, in dem tanzbare Beats stets im Vordergrund stehen. Für die weniger bewegungsfreudigen Zuhörer finden sich jenseits der ausdauernden Grooves von Drummer Michl Oechsler viele kleine Feinheiten, ausgeklügelte Arrangements und alles in einer handwerklich ausnehmend guten Ausfertigung